

Zeitschrift: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur
Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte
Band: 10 (1930-1931)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat vermieden werden können, ist der Angriff von Links und Rechts im wesentlichen doch geglückt. Die Mitte, der man die alleinige Verantwortung zugeschoben hat — sie wolle und besitze ja noch immer die Regierungsmehrheit —, hat nicht mit eigener Ideologie gekämpft. Ein ihr, in dieser Form, fremder Kampf ist vielmehr auf ihrem Rücken ausgefochten worden. Einigkeit und Vertrauen zu sich selbst wie zu Parlament und Landesregierung gehen abermals schwer geschädigt aus der Angelegenheit hervor. Links und Rechts werden erneute Anziehungskraft auf die Reihen ihrer Angehörigen ausüben. Gewiß hat Bundesrat Häberlin mit Recht gesagt: „Wir sind weder Faschisten noch Antifaschisten.“ Wir wollen unsere eigenen Fragen in der Tat nicht durch ausländische Ideologien hindurch sehen. Aber wenn er anderseits weiterfuhr: „Wir sind Schweizer“, so ist damit gegenüber dem Auseinandersehens- und Gestaltungswillen im eigenen Land doch nichts Zureichendes gesagt. Bringt die Mitte nicht den Geist und die Kraft auf, den Begriff „Schweizer“ erst wieder mit neuem, zukunftsweisendem Inhalt, und damit auch mit außenpolitischer Zielsicherheit zu erfüllen, dann kommt es schließlich doch früher oder später zur Aufteilung unseres Volkes in — schweizerische — „Faschisten“ und „Antifaschisten“!

Verzeichnis der in diesem Heft besprochenen Bücher.

- Béraud, Henri:** Ce que j'ai vu à Rome; Les Editions de France, Paris.
Binzer, M. v.: Die Führerauslese im Faschismus; Beyer, Langensalza.
Bordeaux, Henry: La claire Italie; Plon, Paris.
Bordeaux, P. G.: La Suisse et son Armée pendant la dernière guerre; Payot, Lau-
 janne.
Brandi, Karl: Gegenreformation und Religionskriege; Quelle & Meyer, Leipzig.
Centre International d'études sur le fascisme; Editions A. Mechelin, Paris.
Gschmann, E. W.: Der faschistische Staat in Italien; Hirt, Breslau.
Futterer, Ilse: Gotische Bildwerke der deutschen Schweiz; Filsler, Augsburg.
Größe und Tragik eines Sieges; Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
Heinersdorff, Ulrich: Das Arbeitsverhältnis im faschistischen Recht; Julius Sprin-
 ger, Berlin.
Martet: Clemenceau spricht; Rowohlt, Berlin.
Mehlis, Georg: Der Staat Mussolinis; Haberland, Leipzig.
Menzel, W.: Vom Gotteshaf; Müller, München.
Michels Robert: Italien von heute; Orell Füssli, Zürich.
Prezzolini, Giuseppe: La Cultura Italiana; Edizioni La Voce, Florenz.
Saager, Adolf: Mussolini ohne Mythos; Heß, Leipzig.

Mitarbeiter dieses Heftes:

- jur. J. H. H. Hülsmann,** Hilversum/Graaf Florislaan 30.
Dr. Emil Schmid, Basel/Leonhardsgraben 8.
Dr. Eugen Curti, Zürich/Bächtoldstraße 4.
Prof. Dr. Otto Stolz, Professor an der Universität/Jnnbrud.
Dr. Hektor Ammann, Staatsarchivar, Aarau/Feerstraße 16.
Dr. Walter Heinrich, Wien/Lindengasse 10.
Konrad Meier, Journalist, Zürich/Winkelriedweg 74.
Pfarrer Eduard Blocher, Zürich/Gloriastraße 58.
Gottfried Zeuglin, cand. jur., Zürich/Mühlegasse 21.
Dr. Gerhard Boerlin, Appellationsgerichtspräsident, Nehen/Wentenstraße 90.
Prof. Dr. Werner Käf, Professor an der Universität Bern/Gümligen b. Bern.
Karl Lienhard, Prediger, Olten/Jurastraße 24.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Dehler. Schriftleitung u. Verlag: Zürich 6, Hofwiesenstraße 52. — Druck u. Versand: A.-G. Lebr. Leemann & Co., Stoderstr. 64, Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.